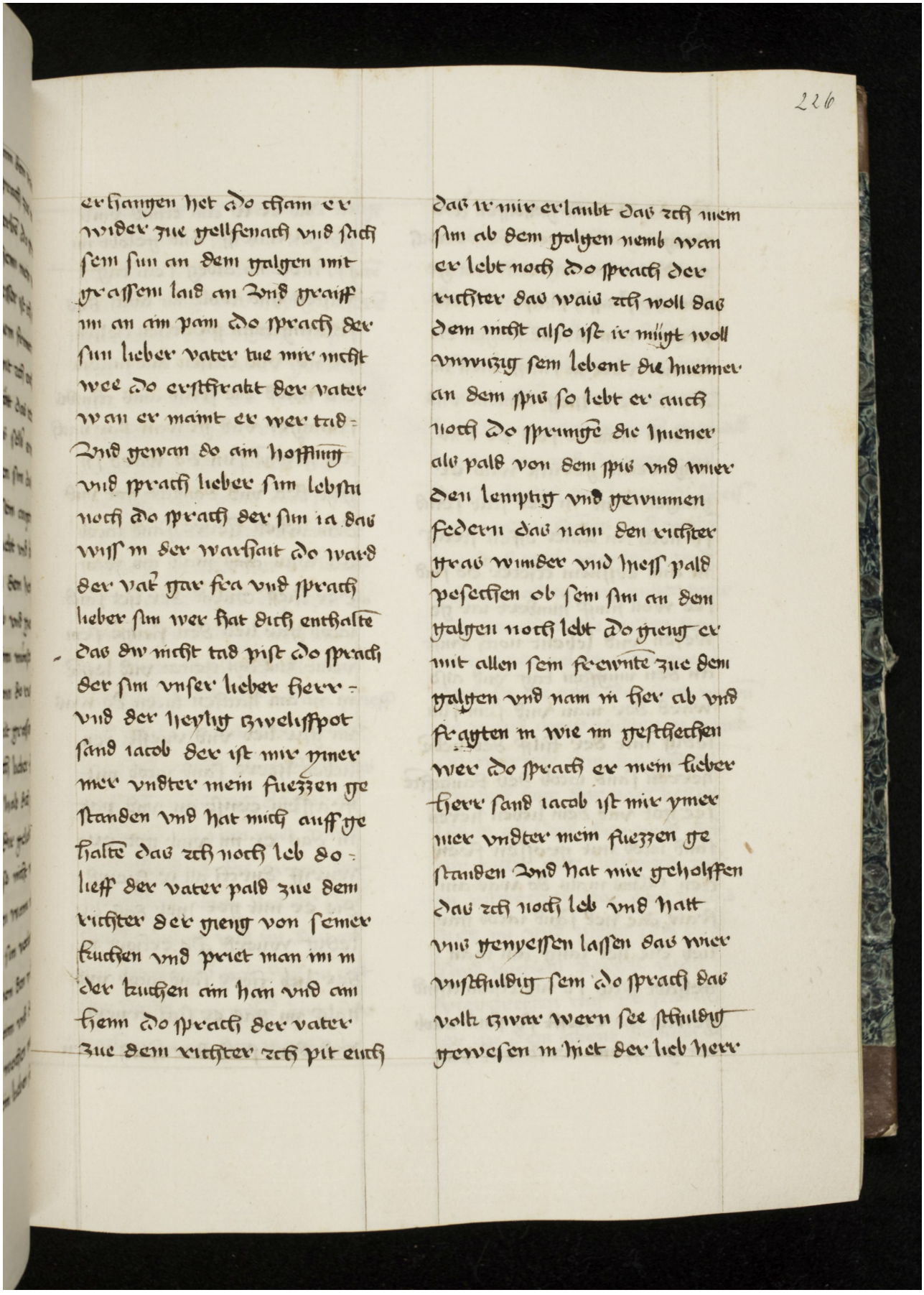
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 226r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift





erhangen het do cham er
wider zue gellfenach vnd sach
sein sun an dem galgen mit
grassem laid an vnd graiff
im an ain pain do sprach der
sun lieber vater tue mir nicht
wee do erschrakt der vater
wan er maint er wer tad=
vnd gewan do ain hoffnung
vnd sprach lieber sun lebstu
noch do sprach der sun ia das
wiss in der warhait do ward
der vat gar fra vnd sprach
lieber sun wer hat dich enthalte
das dw nicht tad pist do sprach
der sun vnser lieber herr=
vnd der heylig zwelifpot
sand iacob der ist mir ymer
mer vndter mein fuezzen ge
standen vnd hat mich auff ge
halte das ich noch leb do=
lieff der vater pald zue dem
richter der gieng von seiner
kuchen vnd priet man im in
der kuchen ain han vnd ain
henn do sprach der vater
zue dem richter ich pit euch

das ir mir erlaubt das ich mein
sun ab dem galgen nemb wan
er lebt noch do sprach der
richter das wais ich woll das
dem nicht also ist ir mügt woll
vnwizig sein lebent die huenner
an dem spis so lebt er auch
noch do sprungē die huener
als pald von dem spis vnd wuer
den lemptig vnd gewunnen
federn das nam den richter
gras wunder vnd hiess pald
pesechen ob sein sun an dem
galgen noch lebt do gieng er
mit allen sein frewnte zue dem
galgen vnd nam in her ab vnd
fragten in wie im geschechen
wer do sprach er mein lieber
herr sand iacob ist mir ymer
mer vndter mein fuezzen ge
standen vnd hat mir geholffen
das ich noch leb vnd hatt
vns genyessen lassen das wier
vnschuldig sein do sprach das
volk zwar wern see schuldig
gewesen in hiet der lieb herr